

**A**            **ALLGEMEINES**

**AP**            **INFORMATIONSWESEN; ARCHIVE, BIBLIOTHEKEN,  
MUSEEN**

**APC**           **Museen; Museumswesen**

**Deutschland**

**Heinrich-Schliemann-Museum <ANKERSHAGEN>**

**FÜHRER**

**23-3**           ***Heinrich-Schliemann-Museum Schliemanngemeinde Ankershagen/Landkreis Mecklenburgische Seenplatte*** : Führer durch die ständige Ausstellung / Hrsg.: Heinrich-Schliemann-Gesellschaft e.V. (HSG) ; Heinrich-Schliemann-Museum Ankershagen (HSM). Red.: Reinhard Witte. - Ankershagen : Heinrich-Schliemann-Gesellschaft Ankershagen, 2021. - 126 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-9823541-1-8 : EUR 15.00  
**[#8438]**

Die Rezensentin hat im Lauf der letzten Jahre mehrere höchst bedeutsame Publikationen zum legendären Ausgräber Heinrich Schliemann besprochen, die zumindest in irgendeiner Verbindung zum Heinrich-Schliemann-Museum in Ankershagen<sup>1</sup> standen;<sup>2</sup> ein durch solche Veröffentlichungen gewecktes

---

<sup>1</sup> Hier hat Schliemann neun seiner ersten zehn Lebensjahre verbracht, geboren wurde er aber in Neubukow und nicht in Ankershagen, wie ich leider in einer anderen Rezension irrtümlich gemutmaßte habe.

<sup>2</sup> ***Die Korrespondenz zwischen Heinrich Schliemann und Wilhelm Rust in den Jahren 1867 bis 1890*** / Rainer Hilse. - Ankershagen : Heinrich-Schliemann-Gesellschaft Ankershagen, 2022. - 236 S. : Ill. ; 21 cm. - (Mitteilungen aus dem Heinrich-Schliemann-Museum und der Heinrich-Schliemann-Gesellschaft ; 13). - ISBN 978-3-9823541-3-2 : EUR 14.00 [#8436]. - Rez.: **IFB 22-3**  
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11984> - ***"Dein Name ist unsterblich für alle Zeiten"*** : das Leben Heinrich Schliemanns im Briefwechsel mit seiner mecklenburgischen Familie / von Wilfried Bölke. - Duisburg : Wellem, 2015. - IX, 709 S. : Ill. ; 24 cm. + 1 CD-ROM. - ISBN 978-3-941820-18-0 : EUR 79.00, EUR 63.00 (Subskr.-Pr. bis 15.10. 2015) [#5088]. - Rez.: **IFB 17-3**  
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8489> - ***Archäologie und Archäologen im 19. Jahrhundert*** : Vorträge auf dem 11. Wissenschaftlichen Kolloquium des Heinrich-Schliemann-Museums Ankershagen und der Heinrich-Schliemann-Gesellschaft Ankershagen e.V., vom 3. bis 6. September 2015 in Ankershagen (Heinrich-Schliemann-Museum) und in Neubrandenburg (Haus der Kultur und Bildung) / Heinrich-Schliemann-Museum Ankershagen. Red.: Reinhard Witte und Rita Günther. - Ankershagen : Heinrich-Schliemann-Museum, 2016. - 500 S. : Ill. ; 21 cm. - EUR 20.00. - (Mitteilungen aus dem Heinrich-Schliemann-

Interesse für dieses Museum kann nun (zumindest fürs erste) auch aus der Ferne durch Lektüre und Betrachtung des hier angezeigten Museumsführers gestillt werden.<sup>3</sup> Unmittelbarer Anlaß für dessen Publikation war eine im September 2018 begonnene und bereits im Juni 2019 abgeschlossene tiefgreifende Umgestaltung (einschließlich Installierung „modernste[r] Medientechnik“ wie „digitale[r] Stationen“) und Erweiterung (von sieben auf zehn Ausstellungsräume) der seinerzeit im September 1998 „feierlich eröffnet[en]“ Dauerausstellung (S. 5), die ihrerseits letztlich aus einer noch 1980 eingerichteten, damals nur „drei kleine Räume“ umfassenden „Schliemann-Gedenkstätte“ (S. 4) hervorgegangen war.

Just über diese Geschichte bzw. Vorgeschichte (in der DDR-Zeit) des Schliemann-Museums (und eigentlich kaum über das Thema *Heinrich Schliemann (1822 - 1890) - eine interessante Persönlichkeit*, dies der ergo etwas irreführende Untertitel) unterrichtet angesichts der räumlichen Beschränkung natürlich nur cursorisch das *Vorwort der Museumsleiterin* Diplom-Museologin Undine Haase (S. 4 - 6). Es folgt ein *Grußwort des Vorsitzenden der Heinrich-Schliemann-Gesellschaft* [von nun an: HSG] Dr. Reinhard Witte (S. 7 - 8), das (natürlich auch wieder nur cursorisch) über die Beziehung dieser Gesellschaft zum Museum und insbesondere über die höchst verdienstvollen wissenschaftlichen und anderen Aktivitäten der HSG informiert, wobei die Rolle des langjährigen Vorsitzenden der HSG Rainer Hilse hervorgehoben wird, der nun ehrenamtlich die von der HSG aufgebauten so wichtigen Institutionen Schliemannarchiv und Schliemannbibliothek betreut.

Alle folgenden Beiträge sind nicht mehr namentlich gezeichnet. *Ein Gang durch die Ausstellung* ist gemäß *Inhalt* (S. [3]) eigentlich nur der Titel eines generellen Überblicks über den Aufbau und insbesondere „die räumliche Aufteilung“ der Dauerausstellung auf S. 9: Gemäß dieser Übersicht sind die Räume 1 - 5 Schliemanns persönlichen Lebensumständen gewidmet und der „Kleine Flur“ zwischen den Räumen 5 und 6 „Schliemanns Tod,<sup>4</sup> Testament, Gedächtnis und Grabmal“, hingegen die Räume 6 - 10 seinem archäologischen Wirken, wobei Troja schon wegen des Materialumfangs notwendigerweise anachronistisch den Höhepunkt und Abschluß des Rundganges im größten Raum 10 bildet.

*Ein Gang durch die Ausstellung* fungiert aber offenbar auch bzw. paßt jedenfalls vorzüglich als Obertitel für den Gesamtkomplex der rund hundert folgenden Seiten, auf denen für jeden der zehn Räume (sowie auch für den „Kleinen Flur“) in Wort und Bild ein möglichst „authentisch[er]“<sup>5</sup> Eindruck

---

Museum Ankershagen ; 10/11) [#4870]. - Rez.: **IFB 16-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8120>

<sup>3</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1242488073/04>

<sup>4</sup> Der Todesvorgang selbst („Schliemanns Tod in Neapel“) und die Heimholung („Die letzte Reise“) werden aber tatsächlich offenbar noch in Raum 5 (d.h. hier auf S. 60 - 62) behandelt und dokumentiert.

<sup>5</sup> „Der Museumskatalog möchte den Rundgang so authentisch als möglich nachvollziehen. Doch war es nicht möglich, alle [sc. auf den Wandtafeln befindlichen]

insbesondere von den hier jeweils präsentierten sachlichen Inhalten vermittelt werden soll. Dieser Komplex gliedert sich in folgende Abschnitte: *Raum 1 : Kindheit und Jugend in Mecklenburg* (S. 10 - 18); *Raum 2 : Kaufmännische Lehre, Auswanderung und der Beginn einer erfolgreichen Karriere* (S. 19 - 26); *Raum 3 : Der Großkaufmann Schliemann und seine russische Familie* (S. 27 - 38); *Raum 4 : Schliemann ein Kosmopolit* (S. 39 - 50); *Raum 5 : Heinrich Schliemann und die griechische Familie* (S. 51 - 62); *Kleiner Flur zwischen Raum 5 und Raum 6* (S. 63 - 67, mit den Unterabschnitten *Schliemanns Testament, Schliemanns schriftlicher Nachlass in der Gennadius Library in Athen, Trauerfeier und Nachrufe, Das prachtvolle Grabmal*); *Raum 6 : Vom Kaufmann zum Forscher* (S. 68 - 76); *Raum 7 : Schliemann gräbt in Mykene* (S. 77 - 84); *Raum 8 : Schliemanns Entdeckung der mykenischen Kultur* (S. 85 - 90); *Raum 9 : Tiryns* (S. 91 - 98); *Raum 10 : Troja* (S. 99 - 112).

Was „Bild“ anlangt, so werden dem Betrachter des Katalogs jeweils zumindest zwei eindrückliche „Blicke in“ jeden der Räume (mit Ausnahme des „Kleinen Flurs“) ermöglicht, dazu kommen jeweils exzellente Abbildungen von zahlreichen Exponaten, Schaubildern und z.T. sogar auch digitalen Stationen (vgl. S. 74 - 75). Bei den Texten, zu denen auch insgesamt zehn, mit einer einzigen, Raum 10 betreffenden Ausnahme jeweils nur eine einzige Seite des Katalogs umfassende Zusammenfassungen auf englisch gehören,<sup>6</sup> handelt es sich augenscheinlich um eine Untermenge der in jedem Raum an Wandtafeln angebrachten schriftlichen Erläuterungen. Wie im Kontext von Schliemann-Museum und Schliemann-Gesellschaft nicht anders zu erwarten, sind alle diese Texte ebenso wohlinformiert wie ihrerseits hochgradig informativ, dabei aber nicht etwa apologetischer oder gar hagiographischer Natur.<sup>7</sup> Deren „Autorinnen/Autoren“ (unter ihnen auch wieder Dr. Wilfried Bölke, Rainer Hilse und Dr. Reinhard Witte) werden zwar immerhin im *Impressum* auf S. 126 (das auch zwei Abschnitte *Abbildungsnachweis* und *Danksagung* umfaßt) in alphabetischer Reihung aufgeführt, eine individuelle Zuordnung der einzelnen Texte erfolgt aber nicht.

Es folgen insgesamt fünf höchst nützliche Annexe, die im Inhaltsverzeichnis als „Anhänge“ bezeichnet und durchnummeriert werden, nämlich *Heinrich Schliemann (1822-1890). Leben und Werk* (im *Inhalt* als *Kurzvita Heinrich Schliemanns* bezeichnet, S. 113 - 114); *Lebensdaten der Eltern, Geschwister und Kinder Heinrich Schliemanns* (S.114 -116; hier wird ersichtlich, daß es aus „der russischen Familie [...] heute noch Nachkommen Heinrich Schliemanns“ gibt, während die „griechische Familie [...] 1969 ausgestorben“ ist, wobei der 1954 verstorbene Sohn Agamemnon in Paris beigesetzt ist, „weil er selbst im Tode nicht mehr nach Griechenland zurückkehren woll-

---

Subtexte und die zahlreichen Informationen der digitalen Stationen hier unterzubringen“ (S. 9).

<sup>6</sup> Der „Kleine Flur“ ist auch in dieser Hinsicht nicht vertreten.

<sup>7</sup> So heißt es etwa auf S. 73 als Zusammenfassung der gegenwärtigen Diskussion: „Heinrich Schliemann war ein Mensch mit Fehlern und Schwächen, der hin und wieder auch gelogen hat, aber seine Verdienste für die Altertumswissenschaft überwiegen bei weitem seine charakterlichen Unzulänglichkeiten.“

te<sup>8</sup>); *Ausgrabungen und Entdeckungen im 19. Jahrhundert* (Auswahl nach Adolf Michaelis, 1906)<sup>9</sup> (S. 116 - 117, mit Schliemann betreffenden Erwähnungen im Fettdruck); *Ausgrabungen Heinrich Schliemanns* (S.117 - 118) und insgesamt drei *Landkarten* (*Schliemanns Weltreise* [und Reise in die USA und nach Kuba], *Reisen Heinrich Schliemanns* [sc. *Orientreise, Spanienreise, Europareise, Ägyptenreisen*], *Ausgrabungen Heinrich Schliemanns*, S. 118 - 120).

In der anschließenden und abschließenden ganz vorzüglichen *Literaturauswahl* (S. 121 -125, gegliedert in *1. Werke von Schliemann* [S. 121 - 122] und *2. Ausgewählte Werke* [S. 122 - 125]) fehlen auch nicht prominente ausgesprochen Schliemann-kritische Arbeiten von William M. Calder III und David A. Traill. An einschlägigen Periodika werden hier neben den ***Studia Troica*** auch die „Mitteilungen aus dem Heinrich-Schliemann-Museum Ankershagen (1987 ff.)“ genannt, auf die in diesem Band sonst (zum Bedauern der Rezensentin) nicht noch gesondert eingegangen wird<sup>10</sup>. Anders als für die Rezensentin stellt besagte erstrangige publizistische Visitenkarte des Museums für die allermeisten potentiellen Besucher des Museums freilich sicher keine *cura prior* dar. Insgesamt handelt es sich beim besprochenen Band, durchaus den Intentionen der Verantwortlichen gemäß,<sup>11</sup> sowohl um ein ganz hervorragendes Protreptikon für einen wie auch um eine höchst passende Erinnerungstrophäe nach einem gewiß außerordentlich eindrucksvoll und informativ ausfallenden Besuch im Ankershagener Museum. Und nicht zuletzt auch die offenbar an einem strahlenden Sommertag aufgenommenen, höchst einladend wirkenden Außenansichten von Museum und Museumsgelände auf den Umschlagseiten und auf S. [2] vermitteln, um einen ursprünglich auf Wien bezogenen Liedtitel von Billy Joel abzuwandeln, die Botschaft „Ankershagen waits for you“.

Martina Pesditschek

## QUELLE

---

<sup>8</sup> Vgl. etwas anders S. 67: „Agamemnon, der 1954 in Paris starb, dessen ausdrücklicher Wunsch es war, nicht im Familiengrab beigesetzt zu werden.“

<sup>9</sup> Gemeint ist Adolf Michaelis' Standardwerk ***Die archäologischen Entdeckungen des neunzehnten Jahrhunderts***, das schon in Raum 6, d.h. auf S. 76 vorgestellt worden ist (Abbildung auf S. 72); in der sogleich zu nennenden *Literaturauswahl* wird auf S. 124 nur die 2. Auflage aus dem Jahr 1908 mit dem Titel ***Ein Jahrhundert kunstarthäologischer Entdeckungen*** erwähnt. Vgl. auch ***Adolf Michaelis und seine Rückschau auf die (kunst-)archäologischen Entdeckungen im 19. Jahrhundert*** / Reinhard Witte. // In: *Archäologie und Archäologen im 19. Jahrhundert* (wie Anm. 2), S. 359 - 377.

<sup>10</sup> Vgl. immerhin noch S. 72 - 73, wo das Titelblatt von Heft 10/11 der ***Mitteilungen*** als Abbildung aufscheint und sich im Text der folgende Satz findet: „Das Heinrich-Schliemann-Museum Ankershagen und die internationale Heinrich-Schliemann-Gesellschaft leisten seit ihrer Existenz (1980 bzw. 1991) durch Konferenzen und Publikationen ihren Beitrag dazu, die Diskussionen zu versachlichen.“

<sup>11</sup> „Ein Katalog ist gut für die Vor- oder Nachbereitung eines Museumsbesuches, kann diesen jedoch nicht ersetzen“ (S. 9).

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12113>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12113>